

# Die ERNESTINER

*Abenteuer einer großen Familie*

Lehrerhandreichung zur Landesausstellung  
*Die Ernestiner – Eine Dynastie prägt Europa*



## Vorwort

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

mit der Thüringer Landesausstellung widmet sich knapp 100 Jahre nach der Abdankung der letzten Thüringer Monarchen erstmals eine kulturhistorische Landesausstellung den Ernestinern. Jener Dynastie, der bedeutende Persönlichkeiten, darunter Kurfürsten, Herzöge und Könige entstammen. Durch ihren Einsatz für Reformation und Protestantismus, durch ihr großes kulturelles Engagement und eine geschickte Heiratspolitik setzten die Ernestiner weit über Thüringens Grenzen hinaus Impulse und prägten die europäische Geschichte.

Diesen Einfluss auf die europäische Geschichte aber auch auf Thüringen, so wie wir es heute kennen, wird Schülerinnen und Schülern anhand des Comics „Die Ernestiner. Abenteuer einer großen Familie“ lebendig vermittelt. Der Comic richtet sich an die Klassenstufen 5–9 und kann sowohl zur Vor- oder Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs, als auch über die Ausstellungsdauer hinaus genutzt werden.

In dieser Lehrerhandreichung finden Sie Anregungen und Tipps für die Verwendung des Comics im Unterricht. Die vorgeschlagenen Unterrichtseinheiten sind direkt an die einzelnen Episoden des Comics angebunden und exemplarisch. Sie können fächerübergreifend angewendet, ergänzt und weiter ausgestaltet werden. Die Zusammenstellung bietet Anregungen für die methodische Herangehensweise in der Auseinandersetzung mit den Ernestinern. Entdecken Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Zeit der Reformation, die Entstehung unserer Museen, Bibliotheken und Universitäten und erfahren Sie mehr über die spannende Familiengeschichte der Ernestiner!



# Glaube

## 1 Martin Luther – Ein Leben in Bildern



### Empfehlung

Klasse 5–9

### Fächer

Kunst, Religion/Ethik,  
Geschichte

### Umfang

ca. 4 UE + Hausaufgaben

### Varianten

Zum Thema Selbstinszenierung können sich die SuS fotografisch in verschiedenen Rollen inszenieren, entweder als Nachbilder Cranachs und/oder als zeitgenössisches Pendant, und so Veränderungen und Entwicklungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft reflektieren.

### Einführung

Das Kapitel Glaube im Comic wird gemeinsam im Unterricht gelesen und besprochen. Dabei sollte besonders auf die Bildsprache des Comics eingegangen werden. Die Comiczeichnerin wählt für Martin Luther zwei unterschiedliche Darstellungsweisen: Er wird sowohl als Augustinermönch als auch als Junker Jörg gezeigt. Dabei orientiert sie sich an den Bildern der Cranach-Werkstatt.

Der Maler Lucas Cranach d.Ä. hat das Bild (Image) von Martin Luther bis in die heutige Zeit geprägt. Die Bilder spiegeln jeweils einen bestimmten Lebensabschnitt / ein Rollenbild Luthers.

### Aufgabenstellung

Die SuS sammeln in einer vorbereitenden Hausarbeit (Internetrecherche) verschiedene Lutherbilder in Form von Porträts und bringen diese in gedruckter oder digitaler Form mit in den Unterricht.

Alle gesammelten Bilder werden im Gesprächskreis beschrieben, die Bildstrategie erörtert und in 4 Rollenbilder sortiert:

- Luther als Augustinermönch
- Luther inkognito als Junker Jörg
- Luther als Ehemann von Katharina von Bora
- Luther als Reformator.

In Kleingruppen bearbeiten die SuS je ein Rollenbild und erstellen hierzu einen Steckbrief, in dem die Bildsymbolik mit biografischen und historischen Aspekten stichpunktartig verknüpft wird (Vertiefung je nach Altersstufe).

### Auswertung / Präsentation

Die Kleingruppen präsentieren die Arbeitsergebnisse vor der Klasse. Im Auswertungsgespräch kann je nach Altersstufe auch auf die mediale Inszenierung von heutigen Rollenbildern eingegangen werden, z.B. in der Werbung oder in sozialen Medien.

RC

# Glaube

## ② Mapping Luther

### Einführung

Das Kapitel Glaube wird gemeinsam im Unterricht gelesen und besprochen.

Dabei wird besonders auf die Wirkungsorte Luthers eingegangen. Die Comic-Karte (hintere Umschlagsklappe) bildet den Ausgangspunkt für eine Spurensuche der Luther-Orte in Mitteldeutschland.

### Aufgabenstellung

Die SuS wählen oder losen in Kleingruppen oder Einzelarbeit je einen Luther-Ort und erhalten hierfür einen Rechercheauftrag.

Zur Recherche können Materialien der Luther-Dekade herangezogen werden (z.B. [www.luther2017.de/de/erleben](http://www.luther2017.de/de/erleben); [www.martinluther.de](http://www.martinluther.de)).

### Auswertung / Präsentation

Die Rechercheergebnisse werden in einer überdimensionalen Comic-Karte (Beamerprojektion) zusammengetragen und der Lebens- und Wirkungsweg Luthers, sowie die enge Verzahnung mit den Ernestinern im Gespräch nachvollzogen.

RC



### Empfehlung

Klasse 8–9

### Fächer

Geschichte, Religion/Ethik

### Umfang

ca. 3 UE + Hausaufgaben

### Varianten

Bei einer Kombination mit der Einheit „Martin Luther – Ein Leben in Bildern“ könnten die Arbeitsergebnisse auch in Form einer Klassenzimmer / Aula-Ausstellung präsentiert werden.

# Glaube

## 3 Dem Volk auf's Maul schauen – Luther als Sprachvermittler



### Empfehlung

Klasse 5–7

### Fächer

Kunst, Deutsch

### Umfang

ca. 3 UE + Hausaufgaben

### Varianten

Die SuS erstellen eine passende Memorykiste und verfassen eine Spielanleitung samt Hintergrundinformationen zum Thema.

### Einführung

Das Kapitel Glaube wird gemeinsam im Unterricht gelesen und besprochen. Dabei spielt die Bibelübersetzung (S. 9f.) eine besondere Rolle. Der Lehrende gibt einen Einblick in die Entstehung und Wirkungsgeschichte dieser Übersetzung, in dem er die Auswirkungen auf die Kirche, aber auch auf Bildung und Sprache in Form von Geschichten erläutert.

### Aufgabenstellung

Die zweite UE beginnt mit einem Stuhlkreis. In der Mitte liegen Sprichwörter und Begriffe, die Luther maßgeblich geprägt hat. Jeder Schüler (alternativ paarweise) zieht einen Begriff. Die SuS erhalten nun zwei Blanko-Memorykarten (Empfehlung: 20 × 20 cm, weißer Karton) sowie die Aufgabe, das Wort/die Wortgruppe auf der einen Memorykarte in einer passenden Schrift und Farbe lesbar niederzuschreiben, sowie auf der zweiten Memorykarte bildlich zu illustrieren.

Luther-Wortbeispiele sind:

- Feuereifer
- Sündenbock
- Machtwort
- Gnadenreich
- Wortgezänk
- Die Zähne zusammenbeißen
- ein Wolf im Schafspelz
- etwas ausposaunen
- Gewissensbisse
- Schandfleck
- Denzettel
- Faule Frucht
- Im Dunkeln tappen
- ein Buch mit sieben Siegeln
- jemanden aufs Maul schauen
- Hochmut kommt vor dem Fall
- Der Stein des Anstoßes
- Mir geht ein Licht auf!
- Ein Herz und eine Seele
- Das geht auf keine Kuhhaut

### Auswertung / Präsentation

In der dritten UE wird das Memory in der Großgruppe gespielt. Bei jedem aufgedeckten Wort-Bildpaar werden die Bedeutung des Ausspruchs und die Verwendung in unserer Alltagssprache gemeinsam besprochen.

RC

# Reich

## 1 Johann Friedrich und das Erbe seiner Vorfahren – große Ziele, herbe Verluste



### Empfehlung

Klasse 5–6

### Fächer

Geschichte, Religion/  
Ethik, Deutsch

### Umfang

2–3 UE

### Varianten

Was wäre, wenn sich Moritz nicht mit dem Kaiser verbündet, sondern an der Seite seines Vetters gekämpft hätte? Wie wäre die Schlacht dann verlaufen? Was bedeutet es für die Familie, wenn ein Familienmitglied einem anderen in den Rücken fällt?

Die SuS schreiben einen Dialog, in dem sich Johann Friedrich und Moritz unterhalten, nachdem Johann Friedrich aus der Gefangenschaft entlassen wurde. Sie präsentieren den Dialog in einem szenischen Spiel. Das Publikum reagiert auf diese Präsentation inhaltlich in Form eines kurzen Twitter- oder Facebook-Kommentars, der in einer ‚Blitzlicht‘-Runde vorgestellt wird. (Anm.: Den SuS sollte bewusst sein, dass nicht die SuS kommentiert werden, sondern die Rolle, die die Präsentierenden innehaben.)

### Einführung

Das Kapitel Reich wird gemeinsam im Unterricht gelesen und besprochen. Dabei wird die Niederlage Johann Friedrichs I. von Sachsen als Anführer des Schmalkaldischen Bundes herausgegriffen und ein Bezug zu seinem Onkel Friedrich dem Weisen (Kapitel Glaube) hergestellt. Durch die Tatsache, dass sich Johann Friedrich ebenso wie sein Vater und sein Onkel für Luther und den ‚neuen‘ Glauben einsetzt, erschließt sich, dass Johann Friedrich eine Familientradition fortführt.

Er wählt jedoch andere Mittel und setzt in seinem Kampf für den ‚neuen‘ Glauben alles aufs Spiel. Was bedeutet es, wenn ein Familienmitglied um eine Sache gekämpft hat, etwas aufgebaut hat, und ein Familienmitglied es – wenn auch unbeabsichtigt – zunichte macht? Was bedeutet es, wenn man dabei den Status und vielleicht auch den Ruf der Familie schädigt?

### Aufgabenstellung

Die SuS suchen die Stellen im Comic heraus, die andeuten und zeigen, was dieser Verlust für Johann Friedrich bedeutet. Wie fühlt sich Johann Friedrich nach der verlorenen Schlacht und nachdem er auch das Erbe seiner Vorfahren, die Universität in Wittenberg, Gebiete und seinen Status verliert? Welche Pläne hat er, um diesen Verlust wieder auszugleichen?

Die Klasse wird in zwei Hälften geteilt:

Gruppe A nimmt die Perspektive Johann Friedrichs ein, der seiner Gemahlin schreibt. In Partnerarbeit verfassen die SuS einen Brief von Johann Friedrich aus dem Gefängnis an seine Frau Sibylle von Cleve.

Gruppe B nimmt die Perspektive von Sibylle von Cleve ein, die ihrer besten Freundin schreibt. In Partnerarbeit schreiben die SuS einen Brief von Sibylle von Cleve an ihre beste Freundin.

Für diese kreative Schreibaufgabe hält die Seite „Alles klar?!“ Informationen bereit.

### Auswertung / Präsentation

Je ein/e Schüler/in aus einer Teilgruppe A und B kommt nach vorne. Sie lesen ihren Brief nacheinander vor. Ggf. können sie auch auf den Brief des anderen szenisch reagieren. Im Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse besprochen und zentrale Aspekte festgehalten.

MM

# Reich

## ② Johann Friedrich – ein furchtloser Märtyrer?

### Einführung

Eine Szene im Comic zeigt Johann Friedrich, als er sein Todesurteil erhält. Er befindet sich gerade mitten in einer Partie Schach. Wie kommt es, dass er nicht vor Schreck vom Stuhl fällt, sondern mit den Worten „Weiter im Spiel!“ reagiert? Warum bleibt er so gelassen? Konnte er ahnen, dass der Kaiser das Todesurteil nicht vollstrecken wird?

### Arbeitsauftrag

Ist es wahr oder Legende, dass Johann Friedrich sein Todesurteil beim Schachspielen erhalten hat und dabei unerschrocken blieb? Wie können wir wissen, was damals wirklich passiert ist?

Um diese Fragen zu beantworten, werden Quellen untersucht und Hinweise gesucht, was wahr bzw. Legende sein könnte und warum.

Ein Vergleich von drei Bildquellen (Abbildungsteil S. 18–20) mit ähnlichen Motiv wird angestellt. Dabei schlüpfen die SuS in die Rolle eines Wissenschaftlers / Detektivs und suchen Spuren im Bild, die auf einen wahren Kern hindeuten. Diese Bildstellen zeichnen und / oder markieren sie (Motive farbig einkreisen). Mit einem Pfeil oder einem Symbol legen sie eine Art Legende an, in der sie ihre Vermutungen kurz skizzieren.

### Auswertung

Die SuS betrachten gemeinsam die drei Bilder, die an der Tafel hängen oder an die Wand projiziert werden. Hierauf werden die Rechercheergebnisse der SuS übertragen. Es wird festgehalten, dass Bildquellen zwar herangezogen werden können, um geschichtliche Ereignisse besser zu verstehen. Jedoch sind diese keine realen Zeugnisse, sondern sollen vielmehr das „Image“ eines Herrschers und Landes prägen. Sie geben in diesem Fall also eine Art Marketing-Strategie der Ernestiner wieder.

MM



### Empfehlung

Klasse: 6–8

### Fächer

Deutsch, Geschichte, Kunst

### Umfang

3 UE

### Varianten

Für SuS der Klasse 8/9 kann das Motiv Schachspiel weiter erörtert und seine Bedeutung in der Kunst- und Literaturgeschichte als ‚königliches Spiel‘ herausgearbeitet werden.

Hierbei kann ein weiteres Referenz-Bild (Abbildungsteil S. 21) hinzugezogen werden, das ebenso die Verkündung eines Todesurteils beim Schachspiel zeigt. Welche Strategie verfolgten Künstler, die ein solches Bild anfertigen bzw. welche Strategie verfolgen die Personen / Herrscher, die ein solches Bild in Auftrag geben? Welchen Unterschied macht es, wer ein Bild in Auftrag gibt / anfertigt?

In diesem Zusammenhang können die Bedeutungsebenen eines Motivs sowie die Intentionen, die dahinter stehen, besprochen werden.

# Land

## 1 Das Erbe Ernst des Frommen

### Einführung

Das Kapitel Land wird gemeinsam im Unterricht gelesen und besprochen.

Den SuS wird der Begriff „Erbteilung“ näher erklärt. Hierfür könnte bspw. eine historische Landkarte /Schulkarte (17. Jahrhundert) hinzugezogen werden.

Diese Karte kann von den SuS vorbereitend aus dem Internet oder einer Bibliothek mitgebracht werden.

### Aufgabenstellung

Ausgehend vom Begriff „Erbteilung“ recherchieren die SuS allgemein zum Wort „Erben“ im Internet und in Fachbüchern. Anschließend trägt jeder Schüler alle gefundenen Fakten (z.B. Erblasser etc.) zusammen, um sie in einem Gruppengespräch den Mitschülern vorzustellen.

Diese Fakten bilden die Grundlage für einen Vergleich zwischen „Erben damals und heute“. Unterschiede und Gemeinsamkeiten werden gemeinsam ausgewertet.

### Auswertung / Präsentation

Die Vergleiche zum Thema Erben und/oder Staatsführung damals und heute können im Stuhlkreis in Form eines Gesprächs erörtert und diskutiert werden.

HF-G



### Empfehlung

Klasse 7–9

### Fächer

Geschichte, Deutsch,  
Geographie, Sozialkunde

### Umfang

4 UE + Hausaufgaben

### Varianten

Auch der im Comic verwendete Begriff „Visitationen“ kann vertieft werden. Die SuS erläutern die Aufgabe und den Nutzen und recherchieren, welche Ämter diese Funktion heute übernehmen.

# Land

## 2 Schule damals und heute

### Einführung

Das Kapitel Land wird gemeinsam im Unterricht gelesen und besprochen. Dabei soll besonders auf die Schulreform unter Herzog Ernst I., der Fromme, eingegangen werden.

### Aufgabenstellung

Die SuS erhalten in Kleingruppen die Aufgabe, jeweils ein Porträt von Herzog Ernst I. und Andreas Reyher aus dem Internet oder Büchern auszudrucken bzw. zu kopieren. Dazu erstellen sie Lebensläufe (Kurzform), die sie im Anschluss ihren Mitschülern vorstellen.

Anschließend recherchieren die SuS im Internet und in Büchern Informationen und Materialien zum Thema „Schule heute und früher“. Zum besseren Verständnis und zur Anschauung dieses Themas können sie nicht nur ihre eigenen Schuleinführungs- und Klassenfotos (eventuell auch Zeugnisse, Klassenbücher-, Schularchiv) von zuhause mitbringen, sondern auch Schulfotos und Zeugnisse etc. von ihren Eltern und Großeltern.

### Auswertung / Präsentation

Die SuS präsentieren ihre Arbeitsergebnisse zum Thema „Schule heute und früher“ anhand der mitgebrachten Fotos vor der Klasse. Dabei sollen sie sich selbst und ihre Familienmitglieder beschreiben und in Erfahrung bringen, welche Unterschiede es gibt (z.B. Klassenstärke, Bekleidung, Schulmaterialien etc.).

HF-G



### Empfehlung

Klasse 5–7

### Fächer

Geschichte, Deutsch, Geographie, Sozialkunde, Ethik, Religion

### Umfang

4 UE + Hausaufgaben

### Varianten

Die SuS wählen einige Punkte aus der Schulordnung von Ernst dem Frommen heraus, die sie dann im Gesprächskreis näher erläutern sollen. In Kleingruppen können sich die SuS selbst eine Schulordnung stichpunktartig entwerfen und die Ergebnisse im Anschluss ihren Mitschülern präsentieren.

Bezug nehmend auf den Kupferstich von Heinrich Justus Schneider (Abbildungen S. 22), können die SuS die Klassensituation unter Herzog Ernst I. beschreiben und die Bedeutung des Wortes „Psalm“ erläutern, die sie dann den Mitschülern vortragen.

# Wissenschaft

## 1 Alchemie und Goldherstellung – Transmutation von Kupfer in Gold



### Empfehlung

Klasse 5–9

### Fächer

Mensch – Natur – Technik,  
Chemie

### Umfang

2–3 UE

### Einführung

Die SuS lesen gemeinsam das Kapitel Wissenschaft im Comic. Als Ausgangspunkt für den Unterricht wird die Passage intensiv besprochen, in der der ‚Alchemist‘ seine Geheim-Tinktur verwendet, um Gold aus den Berg-Erzen zu extrahieren.

Die meisten Alchemisten versuchten, Gold durch einen Transmutations-Prozess herzustellen – also unedle Metalle in edle zu verwandeln. Warum haben sie es aber nie geschafft?

Bei dieser Unterrichtssequenz gibt der Lehrende vor, durch Transmutation Gold herstellen zu können.

### Aufgabenstellung

Die SuS nehmen die Position des Beobachters ein und ‚kontrollieren‘ die Arbeitsweise des Lehrenden, der ein Schau-Experiment durchführt. Sie protokollieren detailliert in Partnerarbeit den Versuchsaufbau, die verwendeten Substanzen, sowie die Vorgehensweise bzw. den Versuchsablauf. Während des Experiments halten sie ihre Beobachtungen fest.

### Anleitung zur Durchführung des Experiments „Transmutationsversuch“

**Sicherheitshinweis: Schutzbrille, Kittel und Handschuhe verwenden!**

#### Arbeitsschritte

1. **Reinigen der Münze:** Entweder die Münze mit Scheuermittel mechanisch reinigen oder die Kupfermünze mit einem Tuch, das mit Alkohol (F) getränkt ist, gut abreiben. Anschließend mit konzentrierter Salzsäure (C) behandeln, um alle Kupferoxidreste zu entfernen und gut abspülen.
2. **Vorbereitung einer Zink-Suspension/Lösung:** In einem Becherglas 25g Zinkpulver mit 50ml 4 M Natronlauge in einer Porzellanschale mischen und unter Rühren zum Sieden bringen. Anstelle der Natronlauge kann auch konzentrierte Kalilauge (w=10%) verwendet werden.
3. **„Beschichtung“ der Münze mit Zink:** Wurde die hergestellte Zink-Suspension/ Lösung unter gutem Rühren bis zum Sieden erhitzt, kann die Kupfermünze in die Lösung gelegt werden. Nach kurzer Zeit erkennt man einen grauen/ silbernen Überzug auf der Münze. Dieser Zink-Belag, silberfarbiges Messing (Zinkgehalt > 45%), entsteht durch die Bildung einer Legierung. Die Reaktion ist beendet, wenn sich das Zink um die Münze herumballt und die Lösung klar wird. Dann kann die Münze mit einer Pinzette oder Tiegelzange vorsichtig der Schale entnommen und zum Abkühlen in ein Becherglas gelegt werden, das mit destilliertem Wasser gefüllt ist.

### Benötigte Utensilien und Substanzen

- Dreifuß mit Drahtnetz
- Bunsenbrenner
- Tiegelzange
- Kupfermünze (5-Cent-Stück)
- Becherglas (100 ml)
- Alkohol
- Salzsäure
- (destilliertes) Wasser
- Zinkpulver
- Natron- oder Kalilauge

Mit einem Poliertuch oder einem Papier-Taschentuch wird die Münze trocken gerieben. Deutlich sichtbar wird nun ein silbern glänzendes 5-Cent-Stück.

4. **Die „Transmutation“ – Verwandlung von Silber in Gold:** Die Messinglegierung auf der Münze gewinnt ihren goldenen Glanz, indem sie mit der Tiegelflange durch eine heiße, nicht leuchtende Flamme eines Bunsenbrenners gezogen und dabei mehrmals gewendet wird. Eine Kupfer-Zink-Legierung – Messing (Zinkgehalt <35%) – bildet sich. (Anm.: Je mehr Kupfergehalt die Münze hat, desto goldener wird sie.)

### Auswertung

Wie kommt es, dass eine Kupfermünze erst silbern wird und dann schließlich golden? Kann das echtes Gold sein? Die SuS stellen Vermutungen an, die im Unterrichtsgespräch diskutiert und auf der Tafel gesammelt werden. Als Ergebnis wird festgehalten, dass es sich nicht um eine Transmutation handelt, sondern um eine Legierung – also die Verbindung zweier Metalle.

Der Versuch kann auch rückgängig gemacht werden. Die Münze dazu in siedende, konzentrierte Salzsäure (C) legen und kurz warten.

Am Ende können die SuS ihre Protokolle, Beobachtungen, Vermutungen und Schlussfolgerungen zusammenfassen, und einen Eintrag in ein Alchemisten-Rezeptbuch erstellen.

MM

### Varianten

Die SuS berichten aus der Sicht des Kammerrats (Berater des Herzogs im Comic), was sie beim Versuch beobachtet haben. Wie kann der Betrüger überführt werden? Die SuS argumentieren mit ihren Beobachtungen, um den Herzog davon zu überzeugen, dass der vermeintliche Alchemist doch nur ein Betrüger ist. Die Argumentation bzw. der Brief an den Herzog kann in Partnerarbeit erstellt werden. Die SuS mit der schlüssigsten Argumentation gewinnen die Goldmünze.

# Wissenschaft

## 2 Vom geheimen Code zum Periodensystem

### Einführung

Die SuS lesen gemeinsam das Kapitel Wissenschaft im Comic. Bereits in der Einleitung wird deutlich, dass Alchemie in der damaligen Zeit oftmals für Zauberei gehalten wurde. Woran mag das liegen? Was unterscheidet die Alchemie von der Chemie? Wann und wie wurde aus der mystisch angehauchten, vorwissenschaftlichen Alchemie die moderne Wissenschaft der Chemie? Und gibt es noch ‚Relikte‘ der Alchemie in der heutigen Chemie?

Diese Fragen können im Kontext der Elemente thematisiert werden, wobei der Vergleich der alchemistischen Symbole mit den Zeichen der Elemente im Periodensystem im Zentrum steht. Dieser Vergleich erfolgt anhand dreier Stadien, durch die die Entwicklung von einer mystischen Symbolik hin zu sachlich-informativen Zeichen nachvollzogen werden kann:

### 1. Antike Darstellung der Elemente: Die Theorie der vier Elemente

Die Philosophen der Antike gingen davon aus, dass alles aus den vier Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer entsteht. Jedes dieser vier Elemente gehörte zu einem Geist- bzw. Elementarwesen – so der alte Volksglaube, den Paracelsus im 16. Jahrhundert formulierte. Das waren Erdgeister, Wassergeister, Luftgeister und Feuergeister. Hierfür wählte man folgende Symbole aus:

Element	Elementarwesen	Symbol	Körper	Eigenschaften
Feuer	Salamander	△	Tetraeder	warm + trocken
Luft	Sylphen	△	Oktaeder	warm + feucht
Wasser	Undinen	▽	Ikosaeder	feucht + kalt
Erde	Gnome	▽	Würfel	kalt + trocken

### 2. Alchemistische Symbole

Den Metallen ordnete man planetare Zeichen zu. Diese Zuordnung resultiert aus der Vorstellung, dass die Planeten Einfluss auf Metalle ausübten.

Metall	Planet	Symbol
Gold	Sonne	☉
Silber	Mond	☾
Eisen	Mars	♂
Quecksilber	Merkur	☿
Zinn	Jupiter	♃
Kupfer	Venus	♀
Blei	Saturn	♄



### Empfehlung

Klasse 8–9

### Fächer

Mensch – Natur – Technik,  
Chemie

### Umfang

2–3 UE

### 3. Element-Zeichen des Periodensystems

Im Zeitalter der Renaissance wählte man Symbole, die sich nicht mehr auf eine Vorstellung, sondern auf die konkrete Benennung beziehen. Hier wird deutlich, dass bei der Bezeichnung der Elemente die Vernunft – typisch für die Renaissance und die Wissenschaft – eine große Rolle spielt.

Name des Elements	Lateinische Bezeichnung	Zeichen
Gold	Aurum	Au
Silber	Argentum	Ag
Eisen	Ferrum	Fe
Zinn	Stannum	Sn
Kupfer	Cuprum	Cu
Blei	Plumbum	Pb
Schwefel	Sulpur	S
Stickstoff	Nitrogenium	N
Kohlenstoff	Carbonium	C
Sauerstoff	Oxygenium	O

#### Aufgabenstellung

Nachdem klar wurde, dass in den antiken und alchemistischen Symbolen ein Weltbild steckt, und das bis heute verwendete System der chemischen Elemente auf sachlichen Informationen basiert, überlegen sich die SuS in Partnerarbeit eigene Symbole für die chemischen Elemente des Periodensystems. Dabei kann z. B. einbezogen werden, wo man die Elemente findet, wofür sie verwendet werden und welche Verbindungen zu welchem Zweck genutzt werden. Aus diesen Informationen entwickeln die SuS ihr ‚eigenes‘ Periodensystem, in das sie ihr Wissen und ihre Assoziationen mit dem jeweiligen Element einbringen. Die Gesamtzahl der Elemente wird dabei gleichmäßig auf die Gruppen verteilt.

#### Auswertung

Die Arbeitsergebnisse werden in einem klasseneigenen Periodensystem zusammengeführt. So entsteht ein individuelles, gemeinsames Periodensystem. Dies kann im Unterricht als Gedächtnisstütze weitergenutzt werden.

MM

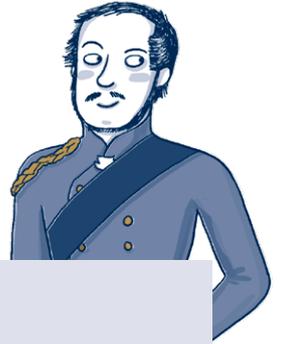
#### Varianten

Für SuS der Klassen 5–7 bietet die Geheimsprache der Alchemisten einen Einstieg in die Gebiete der Chemie, beispielsweise dem Thema Oxidation. Um die eigenen Forschungsergebnisse geheim zu halten, entwickelte jeder Alchemist seine eigene Geheimsprache. Denn falls er den Stein der Weisen finden sollte, darf natürlich kein anderer Alchemist herausfinden, wie er das geschafft hat.

Aus was könnte der Stein der Weisen bestehen? In Gruppenarbeit legen die SuS fest, aus was sie ihren Stein der Weisen herstellen würden und entwickeln eine Art Rezept. Dieses wird mit ‚Zaubertinte‘ (Zitronensaft) aufgeschrieben. Nachdem die Gruppen ihre Rezepte untereinander ausgetauscht haben, erwärmen sie das beschriebene Papier über einer Glühbirne oder einer anderen Wärmequelle. Dabei wird die Schrift lesbar. Wie das funktioniert? Zauberei? Nein – Oxidation.

# Familie

## 1 Liebe auf den zweiten Blick



### Empfehlung

Klasse 8–9

### Fächer

Geschichte, Religion/Ethik

### Umfang

ca. 3 UE + Hausaufgaben

### Varianten

Die SuS könnten als weiterführende Aufgabe auch einen Stammbaum ihrer eigenen Familie entwerfen. Eventuell erstrecken sich die eigenen familiären Beziehungen über Thüringen und sogar über Deutschland hinaus.

### Einführung

Das Kapitel Familie im Comic wird gemeinsam im Unterricht gelesen und besprochen. Dabei wird auf die Heiratspolitik der Ernestiner eingegangen:

Prominentestes Beispiel ist die arrangierte Heirat der britischen Queen Victoria und Prinz Albert von Sachsen-Coburg-Gotha. Die SuS erfahren über den Comic, wie diese Verbindung eingefädelt wurde, von wem und warum.

In einem gemeinsamen Gespräch wird auf die Problematik „arrangierte Heirat“ eingegangen. Welche Vorteile, aber auch Nachteile bestanden bei solchen Ehegelöbnissen? Gibt es dafür noch aktuelle Beispiele?

### Aufgabenstellung

Ausgehend vom Beispiel Prinz Albert und Queen Victoria recherchieren die SuS weitere Heiratsverbindungen der Ernestiner innerhalb der europäischen Herrscherhäuser (ggf. als Gruppen-Hausaufgabe).

Möglich wäre auch, jeweils einen fiktiven Liebesbrief von Queen Victoria und Prinz Albert zu entwerfen.

### Auswertung / Präsentation

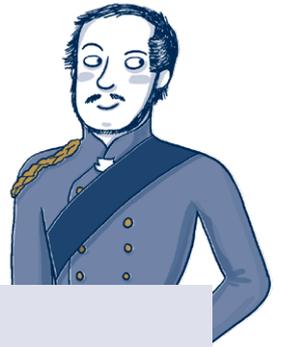
Die Heiratsverbindungen könnten in einer Europakarte mit entsprechenden Fotos und Jahreszahlen, sowie mithilfe von Bindfäden dargestellt werden. Auch könnte ein Stammbaum angefertigt und ausgefüllt werden.

Die Kleingruppen präsentieren die einzelnen Arbeitsergebnisse vor der gesamten Klasse.

PH

# Familie

## 2 Prinz Albert, seine Visionen und Innovationen für Großbritannien



### Einführung

Das Kapitel Familie im Comic wird gemeinsam im Unterricht gelesen und besprochen. Dabei wird besonders auf die Bedeutung der Personen König Leopold von Belgien, Baron Stockmar, Prinz Albert und Queen Victoria eingegangen.

Der Lehrende erläutert den Unterschied zwischen einer arrangierten Heirat und einer Liebesheirat:

Normalerweise macht der Mann der Frau den Heiratsantrag. Hier sollte erklärt werden, warum es in diesem Fall Queen Victoria war, die den Antrag machte.

Prinz Albert als Prinzgemahl hatte am Anfang der Ehe keinerlei Mitspracherecht. Doch schaffte er es später, gemeinsam mit seiner Frau zu regieren, wichtige Neuerungen einzuführen und sich für Wissenschaft und Kunst einzusetzen.

### Aufgabenstellung

Die SuS erhalten in Kleingruppen die Aufgabe, Alberts Wirken zu recherchieren. Eine der Kleingruppen kann sich zudem der Weltausstellung 1851 in London widmen, deren Schirmherr Albert war.

In Gruppen finden die SuS heraus, was Prinz Albert alles veränderte und was es mit dem Aufstellen eines Weihnachtsbaums in Großbritannien auf sich hat (Hausaufgabe).

### Auswertung / Präsentation

Die Ergebnisse der Kleingruppen zu den Verdiensten Prinz Alberts können in der Klasse zusammen getragen werden. Dabei entsteht als Ergebnis ein großes Poster.

PH

### Empfehlung

Klasse 5–7

### Fächer

Geschichte, Religion/Ethik

### Umfang

ca. 3 UE + Hausaufgaben

### Varianten

Ausgehend von den Kindern des Paares kann überlegt werden, ob es noch weitere arrangierte Hochzeiten gab. Dazu könnte eine Karte mit den europäischen Verbindungen entstehen.

# Kunst

## 1 Von der Kunstkammer zum Museum

### Einführung

Die Schüler lesen gemeinsam das Kapitel Kunst im Comic.

Der Lehrende erläutert die Rolle der Kunstkammer in vergangenen Epochen am Beispiel von Schloss Friedenstein:

Ursprünglich als eine Art Schatz- und Wunderkammer angelegt, nach bestimmten Materialien oder gar nach der Größe der Gegenstände geordnet, legte Ernst der Fromme sie unter modernen wissenschaftlichen Aspekten im neu erbauten Schloss Friedenstein an. Ernst der Fromme verfolgte das Ziel, die ganze Welt in wenigen Räumen darzustellen („Makrokosmos im Mikrokosmos“).

Die Gegenstände aus Kunst, Natur, Technik wurden in 16 Abteilungen geordnet, ab 1656 wurde ein Inventarbuch angelegt. Somit wurde die Grundlage für die späteren Abteilungen der Museen geschaffen. Vieles war in der Institution Kunstkammer also schon im 17. Jahrhundert vorhanden: Gemälde, Druckgrafik, Münzen, Antiken, Ostasiatika, optische und technische Geräte und Modelle, Naturalien, Mineralien.

### Aufgabenstellung

Die SuS erhalten die Aufgabe, Gegenstände für eine Kunstkammer von zuhause mit in den Unterricht zu bringen. Der Lehrende kann hierfür auch ein Thema vorgeben.

Nach Sichtung der Gegenstände erstellt jeder Schüler eine Bestimmung und Einordnung seines Gegenstandes. Dabei sollte ein Foto oder eine genaue Zeichnung als Grundlage dienen, Maße, Material, Fundort, Herkunft des Gegenstandes untersucht werden sowie ggf. die Frage, wie der Gegenstand in den Besitz des Schülers kam (Provenienz).

Als Hausaufgabe könnten die SuS auch den möglichen „Versicherungswert“ ihres Gegenstandes im Internet recherchieren.

### Auswertung / Präsentation

Als Endergebnis wird ein „Kunstkammer“-Inventar, nach Gruppen (Fotografie, Artifizialien, Naturalien, Mineralien etc.) erstellt und in einer Powerpoint – Präsentation vorgestellt. Das Ergebnis könnte auch in Form einer Mappe oder einer Vitrine mit Beschriftung vorgestellt werden.

GR



### Empfehlung

Klasse 7–9

### Fächer

Kunst, Geschichte, Natur und Technik

### Umfang

4 UE oder als Projektwoche

### Varianten

Die SuS stellen besonders bedeutende/ kuriose /spezielle Museen vor, die sie kennen oder kennenlernen möchten (Land, Ort, Art der Sammlung oder Präsentation, berühmte Sammlungsbeispiele, z.B. das Louvre in Paris mit der Mona Lisa).

# Kunst

## 2 Meine Schatzsammlung

### Einführung

Die SuS lesen gemeinsam das Kapitel Kunst im Comic.

Dabei erläutert der Lehrende, dass Herzöge auch früher nach persönlichen Interessen sammelten. Das konnten moderne, zeitgenössische Dinge sein, wie beispielsweise Meißner Porzellan, das gerade erfunden worden war, aber auch Dinge mit einer ganz besonderen und persönlichen Familiengeschichte.

Als Beispiel hierfür gilt der Stiefel Johann Friedrich des Großmütigen, der noch heute in der Kunstkammer im Schloss Friedenstein in Gotha präsentiert wird. Johann Friedrich der Großmütige war der Urgroßvater Herzog Ernst I. von Sachsen–Gotha–Altenburg. Ehemals ernestinischer Kurfürst, verlor er die Kurwürde in der Schlacht bei Mühlberg gegen die feindlichen, kaiserlichen Truppen. Auf einem Gemälde im Comic (S. 39 oben) ist er links neben seinem spanischen Bewacher zusehen. Der Stiefel wurde ihm in der verlorenen Schlacht bei Mühlberg von den feindlichen kaiserlichen Truppen geraubt und als „Beute“ in die Kunstkammer nach München verbracht. Während des Dreißigjährigen Kriegs war der Bruder Ernst des Frommen hoher Feldherr in der Armee unter dem Schwedischen König Gustav Adolf und raubte wiederum in der Münchner Kunstkammer. Er vermachte einige der erbeuteten Gegenstände, unter anderem den Stiefel, seinem Bruder, der ihn später in seiner Kunstkammer ausstellte.

Der Lehrende stellt nach der Einführung folgende Fragestellung: Haben die SuS auch einen Gegenstand /Schatz, der ihnen sehr am Herzen liegt? Gibt es dazu eine Geschichte zu erzählen?

### Aufgabenstellung

Die SuS erhalten die Hausaufgabe, sich einen neuen oder alten Gegenstand aus dem Bereich Kunst oder Natur zu suchen, der für sie oder in ihrer Familie eine besondere Rolle spielt. Das kann von einer Erinnerung an einen lieben Menschen über Urlaubserlebnisse bis hin zu einem persönlichen Ereignis reichen.

Danach erhalten sie die Aufgabe, eine Kurzgeschichte zu verfassen. Der ausgewählte Gegenstand sollte dabei einen zentralen Platz einnehmen, sei es zur Geschichte, unter welchen Umständen er in die Familie kam, welche Erinnerung die SuS damit verbinden oder als eine reine Fantasieerzählung, die zu dem Objekt passt (was könnte mit dem Schatz passieren?).

### Auswertung / Präsentation

In der Auswertungsphase stellen die SuS ihre Geschichten gegenseitig vor und bringen, wenn möglich, den Gegenstand in den Unterricht mit.

GR



#### Empfehlung

Klasse 5–7

#### Fächer

Deutsch, Geschichte, Kunst

#### Umfang

3 UE

#### Varianten

Speziell für den Kunstunterricht zeichnen die SuS selbst einen „Kunstkammerschrank“. Die ausgewählten Gegenstände können gezeichnet oder als Fotos eingeklebt werden.



Flämischer Künstler: Herzog Johann Friedrich der Großmütige und ein spanischer Hauptmann beim Schachspiel, 1548, © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha



Unbekannter Künstler: *Das Leben des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen: Schlacht bei Mühlberg 1547 und seine Gefangenschaft*, 1. Drittel 17. Jh., © Deutsches Historisches Museum, Berlin



Detail



Johannes Samuel Blaettner: Johann Friedrich I. Kurfürst v. Sachsen „der Großmütige“. Überbringung des Todesurteils für Kurfürst Johann Friedrich nach seiner Niederlage am 24. April 1547 in der Schlacht bei Mühlberg/Elbe in Gefangenschaft, im Zeltlager von Wittenberg während einer Schachpartie mit Herzog Ernst v. Braunschweig-Lüneburg (1518–1567) durch einen Abgesandten Kaisers Karl V., um 1650 © Staatsarchiv Darmstadt



Wilhelm Tischbein: Konradin von Schwaben, Malerei, Leinwand, 1784, © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha



Kirchen- und Schulvisitationen Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha-Altenburg, in: *Karl Klaunig und Julius Schneider: Ernst der Fromme, Herzog von Gotha, nach seinem Leben und Wirken dargestellt in Wort und Bild.* Leipzig; Rudolstadt, 1857, Tafel 10, © Stiftung Schloss Freudenstein Gotha

## Literaturhinweise

### Glaube

Eine Einführung in das Leben von Martin Luther für jüngere SuS mit allerhand Geschichten und Spielen liefert die Webseite, die von der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt betreut wird: [www.martinluther.de/kids](http://www.martinluther.de/kids).

Weitere Informationen bietet die Lehrerbrochure, die im Rahmen des Cranach-Jahres 2015 entstanden ist:

ThillM u.a. (Hrsg.): *Cranach in Thüringen entdecken*, Bad Berka 2015. Online unter: [www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=5486](http://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=5486)

Zusätzliche Projektideen und Hilfsmittel liefern die Materialien „Auf gut Deutsch“: [www.luther2017.de/de/materialien/unterricht-schule/luther-koffer-unterrichtsmaterialien-auf-gut-teutsch-luther-und-die-deutsche-sprache](http://www.luther2017.de/de/materialien/unterricht-schule/luther-koffer-unterrichtsmaterialien-auf-gut-teutsch-luther-und-die-deutsche-sprache).

Entstanden ist auch ein Einführungsfilm: [www.youtube.com/watch?v=R6JxIbc5\\_sg](http://www.youtube.com/watch?v=R6JxIbc5_sg)

### Reich

In der reich bebilderten Publikation *Die Wettiner in Thüringen* werden vor allem Schrift- und Bilddokumente aus den Thüringer Archiven zur Illustrierung der Landesgeschichte vorgestellt:

Hoffmeister, Hans; Wahl, Hans (Hrsg.): *Die Wettiner in Thüringen. Geschichte und Kultur in Deutschlands Mitte*, Weimar 1999

Einzelne Themenbeiträge zu den Ernestinern werden bebildert im Blog der gemeinsamen Webseite eingestellt: [www.ernestiner2016.de/blog](http://www.ernestiner2016.de/blog)

### Land

Eine Einführung zu Leben und Wirken von Ernst dem Frommen bietet der Online-Beitrag „Herzog Ernst I. – der Pazifist, der Erneuerer, der Fromme“ unter [www.ich-mag-meine-uni.de/item/239-der-fromme](http://www.ich-mag-meine-uni.de/item/239-der-fromme).

Vertiefende Informationen enthält der Ausstellungskatalog: *Stiftung Schloss Friedenstein Gotha: Ernst der Fromme (1601–1675): Bauherr und Sammler*, Gotha 2001

sowie die Biografie: Ignasiak, Detlef: *Ernst der Fromme : Herzog von Sachsen-Gotha ; ein Zeit- und Lebensbild*. Bucha 2001

### Wissenschaft

In Ihrem Beitrag „Wohlstand durch Bildung“ gibt die Autorin Stefanie Kellner einen epochenübergreifenden Einblick in die Bildungspolitik der Ernestiner. Abrufbar unter: [www.monumente-online.de/de/ausgaben/2016/1/ernestiner-herrscherhaus.php](http://www.monumente-online.de/de/ausgaben/2016/1/ernestiner-herrscherhaus.php)

Die wechselvolle Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist ebenfalls online einlesbar unter: [www.kollegienhof.uni-jena.de](http://www.kollegienhof.uni-jena.de)

Einen spannenden Einblick in die Geschichte der Alchemie gibt Claus Priesner mit seinem Buch: Priesner, Claus: *Geschichte der Alchemie*. München 2011

### Familie

Die Verbindungen des Königreichs Großbritannien mit deutschen Herrschaftshäusern lassen sich in dieser reich bebilderten Publikation nachlesen. Darin ist ein eigenes Kapitel zum Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha enthalten:

Imhof, Michael; Ellrich, Hartmut: *Das Haus Windsor und seine deutsche Herkunft*. Petersberg 2014

### Kunst

Die Kinderpublikationen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha bereiten einzelne Themen rund um die Sammlung lebendig auf. Erschienen ist ein Buch zum Herzoglichen Museum und zur Schatzkammer im Schloss Friedenstein:

Roth, Gabriele; Anschütz, Petra: *Bernstein, Gold und Nautilus – Die Schatzkammern von Schloss Friedenstein*. München, Berlin, 2010

Roth, Gabriele: *Herr Rummel und die Anne und Paul entdecken das Herzogliche Museum Gotha*. Gotha, 2013

Weitere Informationen zum Hofmaler Cranach liefert die Lehrerbrochure, die im Rahmen des Cranach-Jahres 2015 entstanden ist:

ThillM u.a. (Hrsg.): *Cranach in Thüringen entdecken*, Bad Berka 2015. Online unter: [www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=5486](http://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=5486)

## Hinweise

Die Reihe »Materialien« wird vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport verlegt, sie stellt jedoch keine verbindliche, amtliche Verlautbarung des Ministeriums dar. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich auf Personen beiderlei Geschlechts. Dem Freistaat Thüringen, vertreten durch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, sind alle Rechte der Veröffentlichung, Verbreitung, Übersetzung und auch die Einspeicherung und Ausgabe in Datenbanken vorbehalten. Die Herstellung von Kopien und Auszügen zur Verwendung an Thüringer Bildungseinrichtungen, insbesondere für Unterrichtszwecke, ist gestattet. Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autoren die Verantwortung.

## Herausgeber

© Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)  
Heinrich-Heine-Allee 2–4 | 99438 Bad Berka  
institut@thillm.de  
www.thillm.de

Stiftung Schloss Friedenstein Gotha  
Schloss Friedenstein | 99867 Gotha  
www.stiftungfriedenstein.de

Klassik Stiftung Weimar  
Burgplatz 4 | 99423 Weimar  
www.klassik-stiftung.de

## Autoren

Regina Cosenza (RC), Klassik Stiftung Weimar  
Heike Faber-Günther (HF-G), Stiftung Schloss Friedenstein Gotha  
Petra Hill (PH), Stiftung Schloss Friedenstein Gotha  
Michaela Mai (MM), Klassik Stiftung Weimar  
Gabriele Roth (GR), Stiftung Schloss Friedenstein Gotha

*Unter der Schirmherrschaft von Seiner Majestät dem König der Belgier und Bundespräsident Joachim Gauck*

